900 Pakete für die Tafeln!

DIE HILFE MACHER e.V.
www.diehilfemacher.de

Unsere Paketaktion am 29. November 2020

Im September schien noch alles ganz easy – natürlich machen wir wie jedes Jahr unsere Paketaktion.

Aber wo sollten wir die Aktion machen? Das Feuerwehrhaus, das uns zur lieben Gewohnheit wurde, war zu klein, um die notwendigen Abstände einzuhalten. Und die Feuerwehr als systemrelevante Institution würde uns wohl auch gar nicht „beherbergen“ dürfen. Wie von selbst kam es zu der Idee „Eichmattenhalle“ – eine Mail, ein Anruf bei BM Schlegel – ja, wir können die Aktion in der Halle machen. Toll, eine Hürde ist genommen. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Reute mit ihrem Bürgermeister Schlegel.

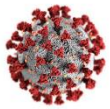
Die WZO brachte am 14.Oktober einen Vorbericht und informierte, dass wir HelferInnen suchen. Mit den Riddemer Schrättele und weiteren privaten Helfern hätten wir um die 40 Unterstützer gehabt. Super – da lässt es sich schnell und bequem arbeiten.

Päckchenaktion für die Tafeln

Helfer und Spenden werden noch gesucht

Reute. „Die Hilfemacher“ sind ein gemeinnütziger Verein, die sich für die Tafelläden engagiert. Zu Weihnachten sollen wieder Pakete für die Kunden der Tafelläden gepackt werden. Damit die Aktion, bei der 900 Pakete gepackt werden sollen, stattfinden kann, werden dringend Helfer sowie auch Spenden benötigt.

Um die Corona-Abstandsregeln für diese Aktion einhalten zu können, hat der Verein die Eichmattenhalle in Reute von der Gemeinden Reute zur Verfügung gestellt bekommen. Ein Problem konnte also gelöst werden. „Die Hilfe der Feuerwehr Reute fällt, wegen Systemrelevanz und damit aus gutem Grund, dieses Jahr aus“, so der Verein, der aktuell noch dringend Helfer sucht. Die Päckchenaktion findet am 1. Advent, Sonntag, 29. November, ab etwa 13.30 Uhr statt. Helfer können sich melden unter E-Mail: info@diehilfemacher.de. Beim Packen gibt es leichte und auch körperlich etwas schwerere Arbeiten. Helfer können entscheiden, an welchem Platz sie helfen wollen. Gepackt wird mit Abstand, den bekannten Hygienestandards sowie einer Alltagsmaske, die man auch an gestellt bekommen kann, sowie einer Teilnehmerliste. Finanziell unterstützen kann man diese und andere Aktionen mit einer Spende auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau, IBAN: DE03 6805 0101 0013 2479 60. „Alle Spenden kommen zu 100 Prozent bei den Tafelläden an – das garantieren wir“, so der Verein. Die Spende kann steuerlich geltend gemacht werden.



Hygienekonzept

DIE HILFE MACHER e.V. www.diehilfemacher.de

für die Paketaktion 2020
„900 Pakete für die Kunden der Tafelläden“

Natürlich erstellten wir ein umfassendes Hygienekonzept, optimierten Abläufe und machten uns Gedanken, wie wir die Helferinnen und Helfer möglichst gut schützen könnten. Fieber messen, Registrierung und AHA. Viel Arbeit, aber die notwendige Grundlage für eine erfolgreiche Aktion.

Dann kam der Lockdown!

Er schlug Anfang November ein wie eine Bombe. Keine Paketaktion wegen Corona möglich? Sollen wirklich die, die am Ende der Kette sitzen, weitere Nachteile erleiden müssen? Nach lange geschlossenen Tafelläden im Frühjahr und danach mit zu wenig Ware in den Läden. Nein! Das wollen wir nicht zulassen.

Wir im Vorstand planten weiter. Wir machen keine Sportveranstaltung, wenn auch die Packerei von 900 Paketen ganz schön sportlich ist. Und wir veranstalten auch keine Unterhaltungsveranstaltung – wobei es uns beim Packen sicher nicht langweilig werden würde. Ein Gespräch mit der zuständigen Hauptamtsleiterin führte zu dem Ergebnis, dass man es wohl machen könne – aber sicher sei natürlich nichts.

Am 23.11.2020 brachte die Badische Zeitung folgendes Interview:

Statt Weihnachtsfeeling ein schnöder Arbeitseinsatz

DIE VEREINE UND CORONA: Die Hilfemacher halten an ihrer Paketaktion für die Tafelvereine auch in Pandemiezeiten fest

SEXAU (wal). Die Corona-Pandemie schränkt das öffentliche Leben ein. Davon sind auch die Vereine betroffen. Die Badische Zeitung fragt daher nach, wie die Vereine die vergangenen Monate erlebt haben und wie sie in die Zukunft schauen. Heute: Dieter Nagel vom Sexauer Verein „Die Hilfemacher“ .

▸ **Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie aufs Vereinsleben?** Nach wie vor gehen wir davon aus, dass wir auch dieses Jahr die Paketaktion zugunsten der Kunden der Tafelläden durchführen können. Wir machen weder eine Sportveranstaltung noch eine Unterhaltungsveranstaltung – auch wenn die Packerei mit so wenig Menschen auch ganz schön sportlich ist. Wahrscheinlich auch „unterhaltsam“ – im Sinne von absolut nicht langweilig. Natürlich haben wir uns im Vorstand gefragt, ob unsere Aktion in der aktuellen Situation noch zu verantworten ist. Wir meinen ja. Denn wir haben in der Eichmattenhalle in Reute „unendlich“ viel Platz, um mehr als die notwendigen Abstände einzuhalten. Trotzdem tragen wir Alltagsmasken. Dazu kommen natürlich ein Hygienekonzept und eine detailreiche Ablaufplanung. Nur angemeldete Personen dürfen teilnehmen – ohne Begleitung. Alle, die sich an die Regeln halten, sind, das können wir mit gutem Gewissen versichern, beim Packen einem deutlich kleineren Risiko ausgesetzt als beim Einkaufen in einer mittelmäßig belebten Fußgängerzone. Vom Nahverkehr ganz zu schweigen!

▸ **Wie hat der Verein auf die Einschränkungen reagiert?** Wir werden am ersten Advent wieder 900 Pakete mit fast acht Tonnen Lebensmitteln packen. Die Waren sind schon vier Wochen bestellt, wegen Corona braucht es bei der Beschaffung einen langen Vorlauf. Vergangenen Freitag hatten wir Vorstandssitzung und haben uns „vorläufig endgültig“ (niemand weiß, wo wir nächste Woche stehen) festgelegt. Wir bleiben zuversichtlich und gehen davon aus, dass wir die Aktion machen können. Es gibt weitere Einschränkungen – lästig, aber wir wollen das Risiko für alle möglichst weit senken. Durch Ablaufoptimierungen kommen wir mit nur 20 erwachsenen Helfern aus. Diese haben sich vorher angemeldet und bereits eine Bestätigung erhalten. Es gibt eine Trennung zwischen den Helfern der Tafeln, die die Pakete abholen und der Aktion – bisher hatten diese, wenn ihre Pakete noch nicht fertig waren, mitgeholfen. Fällt aus. Genauso wie die liebgewordenen Würste mit Weck, der Kinderpunsch und der Glühwein. Und natürlich fehlen uns auch die Kinder, die immer eifrig bei der Sache waren. Also nichts mit vorweihnachtlichem „Eventfeeling“, das wir immer so liebten – Corona hat das Packen auf einen schnöden „Arbeitseinsatz“ reduziert. Natürlich ist das schade, aber uns war viel wichtiger, dass für die Kunden der Tafelläden nach all den Schwierigkeiten dieses Jahr eine gewisse „Normalität“ bleibt, die Paketaktion als fester jährlicher Bestandteil wahrgenommen wird. „Das Menschliche macht den Unterschied!“ Menschen packen für ihnen unbekannten Menschen eine Weihnachtsüberraschung – selbst im Coronajahr 2020 – hoffen wir, das es alles so klappt.

Hilfemacher Dieter Nagel (links) bei der Sommeraktion für die Tafeln.

▸ **Wie wird das Vereinsleben weitergehen?** Natürlich haben wir einen „Plan B“. Wenn wir doch nicht packen könnten, werden die Tafelläden die gelieferten Lebensmittel bereits am Freitag vor dem ersten Advent bei uns abholen. So kommt unsere Hilfe für die Kunden der Tafelläden trotzdem und unverzögert an. Natürlich ist unsere Kasse nicht im Plan – wir haben viele Absagen von bisherigen Sponsoren bekommen – bei manchen auch unerwartet. Also wären wir für Spenden dankbar. Die Daten dafür stehen unten. Wir bitten Sie um Ihre Hilfe – jeder Euro zählt. Helfen Sie uns helfen! Ihre Hilfe kommt an – das garantieren wir.

Dieter Nagel ist Vorsitzender und Kassierer des Vereins „Die Hilfemacher“. Infos und Spendenkonto unter www.diehilfemacher.de oder unter ☎ 07641/43143.

Wenn nichts sicher ist, braucht es einen „Plan B“. Den hatten wir. Notfalls werden die Lebensmittel von den Tafelläden in der Eichmattenhalle abgeholt, auch ohne vorher in Pakete gepackt worden zu sein. Damit kommen die Lebensmittel in jedem Fall um den 1.Advent in die Tafelläden. Das war uns wichtig.

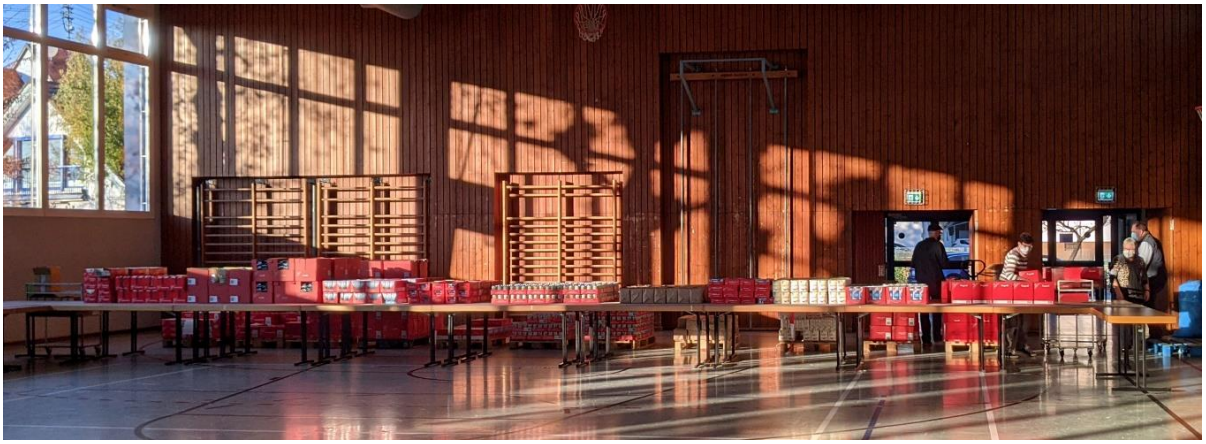
Und so bestellten wir die Waren (die wir zu diesem Zeitpunkt wie immer noch nicht hätten bezahlen können.).

Vier Tage vorher gab es grüne Licht – wir können die Paketaktion, allerdings nur mit 20 Helferinnen und Helfer durchführen. Endlich Klarheit!

Freitagmorgen vor dem 1. Advent werden die Lebensmittel angeliefert, rund acht Tonnen stehen im Foyer der Eichmattenhalle.

Unser Partner ist dieses Mal die Edeka-Foodservice Stiftung & Co. KG in Freiburg. Ein besonderes „Danke“ für die Termintreue bei der Lieferung.

Nachmittags stellt eine kleine Gruppe die Packstraße auf und bringt die Waren an die richtigen Plätze – nach drei Stunden ist auch das geschafft.



Am Sonntagmorgen werden bei einem privaten Treffen (glücklicherweise gilt die Beschränkung auf fünf Personen zu diesem Zeitpunkt noch nicht) die Kartons entfaltet und zum Packen vorbereitet.

Was wird auf diesem Spielfeld gespielt?

Das Corona – Abstandsspiel!

Die Flaschen geben die Position der einzelnen HelferInnen bei der Einweisung vor. Kreative Spontanidee - schnell umgesetzt – eine zweckmäßige Lösung.
® by „Die Hilfemacher e.V.“ 😊

Bereits gegen 13:45 geht es los – für die Riddemer Schrättele nichts Neues – und die neuen HelferInnen und Helfer haben sich schnell in die Arbeit eingefunden.

Nach kurzer Anlaufzeit haben alle Ihren Platz gefunden und der Takt nimmt zu.

Ein Paket wiegt am Schluss rund 8kg. Es geht ganz schön in die Arme, die Pakete zur nächsten Packstation weiter zu schieben – immerhin hat man zwei Meter Abstand. Und alle neun Sekunden gilt es, ein Paket weiter zu geben! Schnelle Handgriffe sind gefragt – und jeder Griff sollte sitzen

Anfangs sieht man gar nicht, was man gearbeitet hat – schier unüberwindbar wirken der Berg mit den noch leeren Kartons und die vielen Lebensmittel auf den Tischen. Und im Foyer stehen noch weitere Paletten.

Dieses Jahr packen wir ein:

2 Flaschen Öl

1 Milch + 1 Mehl

1 Schokolade + 1 Zucker

2 Dosen Erbsen mit Möhren

1 Salz + 1 Fischkonserve

1 Fusili + 1 Nudeln

1 Reis + 1 Tomaten

2 Kugelschreiber (Spende)

Es ist eng in den Kartons und entsprechend schwer ist es, diese zuzukleben. Wegen Corona darf ja keine zweite Person helfen.

Aber auch das klappt.

Gegen 14:30 kommen die ersten Fahrzeuge der Tafelläden, das letzte gegen 15:30. Peter Dreßen, Vorsitzender das Tafelvereins Emmendingen/Waldkirch, hat die Abholung organisiert.

Und so kommen noch am Sonntag 200 Pakete nach Emmendingen, 120 nach Waldkirch, 150 nach Herbolzheim, 280 nach Freiburg und 150 Pakete nach Müllheim. Eine ganze Region profitiert von unserer Aktion.

Schon um 16:00 Uhr, nach etwas mehr als zwei Stunden, sind alle 900 Pakete gepackt – Spitzenklasse! Und da alle beim Aufräumen zusammenhelfen, ist die Paketaktion gegen 16:30 beendet – eine wirklich bemerkenswerte Zeit eines tollen Teams!

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die sich auf unseren Aufruf in der Presse spontan gemeldet haben, den Riddemer Schrättele und allen anderen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Wir danken allen Fördermitgliedern, privaten Spendern und gewerblichen Sponsoren für ihren finanziellen Beitrag. Ohne sie gäbe es nicht viel einzupacken. Immerhin haben wir für die Aktion rund 7.700€ investiert.

Erst das Zusammenwirken aller ermöglicht diese für die Kunden der Tafelläden wichtige Aktion.

Report: Dieter Nagel, 1. Vorstand / Kassier des Vereins „Die Hilfemacher e.V.“

Bilder: Axel Ullmann, Dieter Nagel

© by „Die Hilfemacher e.V.“

Presseartikel: © bei den jeweiligen Zeitungen!

Presseschau:

Schon am 2.12. war ein Bericht im „Emmendinger Tor“, am 3.12. in der Badischen Zeitung. Wir danken der Presse für ihre positive Berichterstattung und damit auch für die indirekte Hilfe für die Tafelläden der Region.

WZO Emmendinger Tor 2020 12 02

In der „Weihnachtspackerei“ war diesmal Abstand angesagt

Trotz der Corona-Pandemie füllten „Die Hilfemacher“ für die Tafelläden wieder 900 Kartons mit Lebensmitteln – Verein investierte 12.000 Euro

Reute. Sonntagnachmittag in der Eichmattenhalle. Im vorderen Teil des Saals stehen Paletten mit Nudeln, Reis, Salz, Milch und Konserven. An zwei langen Tischreihen, die als Fließband dienen, packen sieben freiwillige Helfer die Lebensmittel in Kartons. Draußen vor Tür werden die fertigen Pakete in Lieferwagen gestapelt.

Statt im Feuerwehrhaus fand die Aktion diesmal in der Eichmattenhalle statt.

Seit 2012 organisieren „Die Hilfemacher“ ihre Paketaktionen. Mit Beiträgen und Spenden, die das Jahr über gesammelt haben, kauft der Verein Lebensmittel. Diese wiederum werden in der Vorweihnachtszeit von freiwilligen Helfern innerhalb eines Nachmittags in Kartons gepackt und mit Klebeband verschlossen. Die prall gefüllten Pakete schenkt der Verein den Tafelläden, die sie zu einem günstigen Preis an ihre Kunden weitergibt. In den letzten acht Jahren stellte der Verein so insgesamt 6.500 gefüllte Lebensmittelkartons für bedürftige Menschen bereit.

Nun, trotz Corona und Teil-Lockdown wollten die „Hilfemacher“ auch 2020 nicht auf ihre Aktion verzichten. Am Sonntag war es wieder soweit. Statt in dem engen Reutemer Feuerwehrgerätehaus fand der Termin ausnahmsweise in der Eichmattenhalle statt. Die Gemeinde hatte dem Verein den Saal kostenlos zur Verfügung gestellt. Im vorderen Drittel der Halle wurden 900 Kartons mit Lebensmitteln gefüllt. Hinein kamen Öl, Zucker, Nudeln, Mehl, Reis, Salz, passierte Tomaten, Milch, eine Dose Fisch, zwei Gemüsekonserven und eine Tafel Schokolade. Jedes Paket besaß einen Wert von etwa neun Euro.

„Die Aktion läuft diesmal anders ab als in den letzten Jahren“, erzählte der 1. Vorsitzende Dieter Nagel am Sonntag beim Termin. Mit der Gemeinde Reute habe man sich im Vorfeld abgestimmt. Um die Abstandsregeln einhalten zu können, habe man die Anzahl der Helfer auf 20 beschränkt.

Die Reutemer Feuerwehr - in den letzten Jahren eigentlich immer mit dabei - sei wegen ihrer Systemrelevanz nicht dabei gewesen. Ein Mangel an Freiwilligen habe man jedoch nicht gehabt. Rund 40 Anmeldungen seien im Vorfeld eingegangen, darunter wieder viele aus den Reihen der Narrenzunft „Riddemer Schrättele“.

Beim Termin am Sonntagnachmittag achtete der Vorstand der „Hilfemacher“ penibel auf die Einhaltung der Regeln. Am Eingang wurde bei den 20 Auserwählten erstmal Fieber gemessen. Danach mussten sie sich in der Toilette die Hände waschen und desinfizieren. Natürlich herrschte überall Maskenpflicht. Axel Ullmann, Schriftführer des Vereins, fungierte als Corona-Beauftragter. Am Fließband waren die Abstände ebenfalls größer. Maximal sieben Leute packten gleichzeitig. Insgesamt 7,8 Tonnen Lebensmittel im Wert von rund 12.000 Euro gingen durch ihre Hände. Die fertig gepackten Kartons fuhr der 2. Vorsitzende Karl-Heinrich Jung mit dem Hubwagen vor die Hallentür. Dort wurden sie in die Transportfahrzeuge der Tafelläden verladen. Mit Paketen versorgt wurden die Einrichtungen in Emmendingen, Waldkirch, Herbolzheim, Bad Krozingen und Müllheim.

„Die Kartons werden wir für 1,50 Euro an bedürftige Kunden verkaufen“, bedankte sich Peter Dreßen. Der Leiter der Tafelläden in Emmendingen und Waldkirch nutzte die Gelegenheit für einen Aufruf: „Wir brauchen ganz dringend einen neuen Transporter mit Kühlfunktion“, so der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete.

„Aufgrund der Abstände waren die Wege am Fließband diesmal größer, das Weitergeben an die nächste Station deutlich anstrengender“, stellte Dieter Nagel fest. Entsprechend habe man mehr Zeit gebraucht. Statt zwei seien es diesmal drei Stunden gewesen. Gefehlt habe in diesmal außerdem der „Eventcharakter“. In den letzten Jahren hätten auch Kinder mitgeholfen. Den Freiwilligen habe man Würstchen, Glühwein und Kinderpunsch spendiert. „2020“, so der 1. Vorsitzende, „muss man es eher als einen Arbeitseinsatz werten“. Spenden könne man jetzt schon fürs nächste Jahr unter: Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau; IBAN: DE03 6805 0101 0013 2479 60; BIC: FRSPDE66XXX.

Dieter Nagel, Axel Ullmann, Peter Dreßen und Karl-Heinrich Jung halfen beim Beladen.

Fotos: Daniel Gorzalka

Daniel Gorzalka

Badische Zeitung, 3.12.2020

900 Hilfspakete gepackt

Der Verein Hilfemacher erfährt große Hilfsbereitschaft

REUTE (bso). Seit seiner Gründung 2012 packt der eingetragene Verein Hilfemacher in der Vorweihnachtszeit Pakete für Hilfsbedürftige. Am vergangenen Sonntag stellten 20 Helferinnen und Helfer 900 Pakete mit Nahrungsmitteln in der Eichmattenhalle zusammen. Sie sind für die Tafelläden in Südbaden bestimmt, von Müllheim bis Herbolzheim.

In diesem Jahr war fast alles anderes. „Bis vor einer Woche wussten wir noch gar nicht, ob wir die Aktion überhaupt realisieren können", sagte am Sonntag der sichtlich erleichterte Organisator, Dieter Nagel. „Wegen Corona mussten wir die Lebensmittel sehr frühzeitig bestellen, noch bevor wir überhaupt alle dazu nötigen Geldspenden erhalten hatten", so Nagel weiter. „Aber ich wollte unbedingt, dass die Ärmsten nicht auch noch hier unter der Krise leiden müssen."

Knapp 7000 Euro brauchte der Verein für die Aktion. „Die Hilfsbereitschaft im vergangenen Jahr war groß, so dass wir die Tafeln auch zuvor schon unterstützen konnten. Am Ende des Jahres wird es aber immer etwas schwierig, die notwendigen Spenden zu sammeln", so Nagel. Spannend blieb auch die Frage, wo die Aktion überhaupt stattfinden sollte. „Die Feuerwehr Reute, die uns in den vergangenen Jahren immer ihre Fahrzeughalle zur Verfügung stellte und uns mit Mitgliedern unterstützte, fiel wegen Systemrelevanz aus. Daher geht der Dank an Bürgermeister Michael Schlegel und die Verwaltung von Reute, die uns kurzfristig die Eichmattenhalle zur Verfügung stellten", so der Vorstand der Hilfemacher. „Wir sind ganz begeistert, was hier auf die Beine gestellt wird und dass die Aktion überhaupt klappte", sagte auch der Tafelvorsitzende Peter Dreßen. „Viele unserer Kunden freuen sich schon auf das Paket."

Natürlich war zur Umsetzung die Erstellung und mehrfache Abstimmung eines strikt umgesetzten Hygienekonzepts notwendig. Anders als in den vergangenen Jahren, konnten sich diesmal auch nur 20 Helferinnen und Helfer ans Packen machen. „Wir mussten nach unserem Aufruf in der Presse sogar einigen Personen absagen", erklärte Nagel. Neben fünf aktiven Hilfemachern ließen es sich die Riddemer Schrättele auch diesmal nicht nehmen, mit acht Personen anzutreten. Am Inhalt der Pakete, die in der Halle professionell gepackt werden, änderte sich wenig. Er besteht aus Grundnahrungsmitteln wie Rapsöl, Zucker,

Nur 20 Helfer durften diesmal für die Tafeln packen. FOTO: B. SOMMER

Teigwaren, aber auch einer Dose Fisch und einer Tafel Schokolade. Neun Kilo wiegt am Ende ein Paket. In den drei schweißtreibenden Nachmittagsstunden bewegten die Helfenden so fast acht Tonnen. Da nach der Aktion die Kasse des Vereins ziemlich leer sei, so der Vorstand, freuten sich die Hilfemacher auch weiterhin über Spenden und Unterstützer.

Spendenkonto: DE03 6805 0101 0013 2479 60. Alle Infos unter www.diehilfemacher.de